

Pharmig-Mitarbeiterin soll Chefin werden

Medizinmarktaufsicht

Für Aufregung hat die Bestellung einer bisherigen Pharmalobbyistin zur Chefin der Medizinmarktaufsicht gesorgt. Während Anti-Korruptionsexperten hier eine Unvereinbarkeit sehen, wollen das Gesundheitsministerium und die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES), bei der die Medizinmarktaufsicht angesiedelt ist, keinen Interessenskonflikt erkennen.

Die Medizinmarktaufsicht in der AGES hat mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist zuständig für Arzneimittelzulassungen, klinische Prüfungen und Überwachung der Arzneimittelsicherheit. Die bisherige Chefin **Christa Wirthumer-Hoche** (Foto links) geht im Sommer in Pension; ihre Nachfolgerin soll **Helga Tieben** (Foto rechts) werden, bisher Direktorin für Zulassungsbereich und Innovation im Verband der pharmazeutischen Industrie Pharmig.

Bei Transparency Österreich sieht die Gesundheitsexpertin **Claudia Wild** das äußerst kritisch: „Diese Besetzung ist unglaublich, indem sich Österreich einfach über internationale Standards hinwegsetzt, indem eben die Interessenskonflikte, die sehr offensichtlich auf der Hand liegen, einfach ignoriert werden“, sagte sie gegenüber Ö1. Auch SPÖ-Vize-Klubobmann **Jörg Leichtfried** und NEOS-Pandemiesprecher **Gerald Loacker** kritisierten die Personalentscheidung.

Das Gesundheitsministerium verwies hingegen darauf, dass die AGES beim Auswahlprozess mittels Ausschreibung und Hearingkommission den Vorgaben entsprochen habe. Und von der AGES selbst hieß es, Tieben habe durch ihre fachliche und persönliche Kompetenz etwa im Arzneimittelrecht im Auswahlverfahren am meisten überzeugt und sei als Expertin anerkannt. «



Foto: Pharmig Lounge, 2019, Christian Hofer